DeepL

Abonnieren Sie DeepL Pro, um größere Dateien zu übersetzen.
Weitere Informationen finden Sie unter www.DeepL.com/pro

PROGRAMM

INTERREG VI - A ITALIEN SCHWEIZ

CCI 2021TC16RFCB033

ERSTE ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG FÜR DIE PRÄSENTATION DER GEWÖHNLICHEN PROJEKTE

Anhang 2 - Rahmen nach spezifischen Zielen

Interreg

Italia - Svizzera | Italie - Suisse | Italien - Schweiz

Cofinanziato dall'Unione Europea

Vorwort

Dieser Anhang, der integraler und wesentlicher Bestandteil der Bekanntmachung ist, enthält für jedes durch die Bekanntmachung finanzierte spezifische Ziel verbindliche Angaben zu

- zusammenfassende Beschreibung der Ziele des spezifischen Ziels;
- Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags für italienische Begünstigte, der für jedes Projekt gewährt werden kann
  durch die Bekanntmachung finanziert;
- Höchstdauer der förderfähigen Projekte;
- Arten von förderfähigen Begünstigten, d. h. wer sich als Hauptpartner oder Partner bewerben und an der Partnerschaft teilnehmen kann;
- Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen und zu denen die geförderten Projekte beitragen sollen;
- vorrangige Themen für die im Programm festgelegten Funktionsbereiche (siehe nächster Abschnitt).

Eine indikative und beispielhafte Liste der Arten von Maßnahmen, die im Rahmen der einzelnen spezifischen Ziele finanziert werden können, finden Interessierte in dem auf der Website veröffentlichten Programm.

Prioritäre Themen nach Funktionsbereichen

Das Programm Interreg Italien-Schweiz sieht die Möglichkeit vor, mit der institutionellen und sozioökonomischen Partnerschaft runde Tische zu einzelnen Funktionsbereichen einzurichten, um spezifische territoriale Bedürfnisse zu ermitteln, zu deren Befriedigung alle Projekte, die für eine Finanzierung durch das Programm in Frage kommen, durch ihre eigenen Finanzierungshinweise beitragen können.

Funktionale Gebiete" sind Gebiete, in denen eine von der Grenze unabhängige Interdependenz besteht, die durch starke wirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Beziehungen sowie geografische und logistische Kontinuität gekennzeichnet ist. Da es keine "standardisierten" und objektiven Kriterien für die Abgrenzung funktionaler Gebiete gibt, haben sich die Programmverwaltungen darauf geeinigt, diese Gebiete unter Berücksichtigung objektiver Faktoren zu bestimmen, wie z. B:

- territoriale Kontinuität (Täler, die über leicht zugängliche Straßen mit kurzen Fahrzeiten miteinander verbunden sind, so dass es für die Bewohner eines Gebiets einfacher sein kann, die Dienstleistungen des Gebiets jenseits der Grenze in Anspruch zu nehmen als die Dienstleistungen in ihrem eigenen Land);
- Vorhandensein erheblicher grenzüberschreitender Pendlerströme;
- Vorhandensein von natürlichen Ressourcen unter gemeinsamer Verwaltung;
- Vorhandensein von gemeinsamen Arbeitsgemeinschaften oder Entwicklungsstrategien;
- historische Bindungen zwischen Völkern, die auf gemeinsame Wurzeln oder frühere Herrschaften zurückgehen.

In dieser Bekanntmachung werden für jedes spezifische Ziel die vorrangigen Themen und Empfehlungen für die folgenden Bereiche aufgeführt:

- Terra Raetica, das einen Teil des Kantons Graubünden (Engiadina Bassa/Val Müstair Region) und einen Teil der Autonomen Provinz Bozen (Vinschgau) umfasst, wie in Karte 1 dargestellt;
- Funktionsraum Graubünden-Lombardei, der einen Teil des Kantons Graubünden (Regionen Bernina, Maloja, Moesa, Viamala) und die Provinz Sondrio umfasst, wie in Karte Nr. 2 dargestellt;
- Funktionsraum Region Insubric, bestehend aus dem Kanton Tessin, den piemontesischen Provinzen Novara und Verbano-Cusio-Ossola sowie den lombardischen Provinzen Varese, Como und Lecco, wie in Karte Nr. 3 dargestellt.

Die Prioritäten und Empfehlungen werden wie folgt hervorgehoben:

- **Die technischen Abteilungen der Partnerverwaltungen bewerten im Rahmen des Bewertungskriteriums die Übereinstimmung der Projekte mit dem in diesem Anhang genannten Bedarf und den darin enthaltenen Angaben.**
  D.2 Dies ermöglicht es, bei der Bewertung mehrerer Projekte, die denselben Funktionsbereich und

dieselben spezifischen Ziele abdecken, diejenigen zu belohnen, die die vorgegebenen Spezifikationen am besten erfüllen;

- das Programm wird eine in itinere und ex-post-Überprüfung der spezifischen Bedürfnisse der Funktionsbereiche durchführen, auf die es mit seinen Förderbekanntmachungen reagieren konnte, was zu möglichen Aktualisierungen oder Überarbeitungen dieses Anhangs für die auf das erste Fenster folgenden Förderzeiträume führen kann.

O.S.1.1 Entwicklung und Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und Einführung fortschrittlicher Technologien

Vorrangige Achse	***1. Förderung von Innovation und Technologietransfer in Grenzgebieten Italien-Schweiz***
Spezifische Zielsetzung	**1.1 Entwicklung und Stärkung von Forschungs- und Innovationskapazitäten und Einführung fortschrittlicher Technologien**
Kurzbeschreibung	Das Einzelziel zielt darauf ab, die Forschungs- und Innovationskapazitäten auszubauen. Insbesondere unterstützt es die angewandte Forschung und die Verbesserung der Technologietransferprozesse durch die Durchführung von Vormachbarkeitsstudien und operationellen Tests sowie die Entwicklung von angewandten Forschungsprojekten, Prototypen oder neuen Produkten/Dienstleistungen. Sie unterstützt auch die Entwicklung von Unternehmen und industriellen/akademischen Spin-offs in wissensintensiven Sektoren sowie die Einrichtung von Technologietransfervereinbarungen und -zentren.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	1.000.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	30 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich an der Partnerschaft als Hauptpartner oder Partner beteiligen können)	• Unternehmen und Wirtschaftsverbände (einschließlich Großunternehmen, wenn sie bei dem Projekt mit MPMI zusammenarbeiten); • Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Universitäten, Forschungszentren und andere Bildungs-/Ausbildungseinrichtungen; • Organisationen der Zivilgesellschaft (als Nutzer/Experimentatoren) der im Rahmen der Projekte vorgeschlagenen innovativen Lösungen). Schweizer Hochschulen und Forschungszentren können nur als Partner und nicht als Hauptpartner teilnehmen.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	Unterstützung der angewandten Forschung und Verbesserung der Technologietransferprozesse
Funktionsbereiche, für die sie vorgesehen sind Empfehlungen/Prioritäten	Graubünden-Lombardei, Region Insubrica

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Ausbau der Humanressourcen in der angewandten Forschung und Entwicklung von harmonisierten und gemeinsam konzipierten Ausbildungsvorschlägen für Unternehmen und Förderung der technischen Ausbildung als Beitrag zur gegenseitigen Anerkennung beruflicher Qualifikationen,

auch für Ausbilder, als Reaktion auf die zunehmenden Schwierigkeiten der Unternehmen in diesem Gebiet, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, auch aufgrund der demografischen Entwicklung;

- verstärkte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (Verfahren, Produkte) in der angewandten Forschung, u. a. durch die Entwicklung von Technologiezentren, Clustern, den verstärkten Einsatz neuer digitaler Technologien, die Zusammenarbeit bei der Entwicklung oder Verwendung neuer Materialien und die stärkere Öffnung der Unternehmen für ausländische Märkte (Internationalisierung);
- Entwicklung des Agrar- und Ernährungssektors (unter besonderer Berücksichtigung des ökologischen Sektors, von der Erzeugung bis zur Vermarktung).

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONALEN BEREICH DER INSUBRISCHEN REGION

Vorrangige Themenbereiche

Nachstehend sind die sechs Themenbereiche aufgeführt, die für den Funktionsbereich von größtem Interesse sind:

1. Kreislaufwirtschaft: sowohl auf der Ebene der Nutzung lokaler Materialien für den Bau und für neue Produkte als auch auf der Ebene der Nutzung von Abfällen und Energieabfällen rückläufig:
   - Nachhaltige Waldbewirtschaftung;
   - Nutzung lokaler Materialien für den Bau;
   - Technologien zur Unterstützung der Kreislaufwirtschaft (z. B. digitaler Produktpass);
   - Technologien und Systeme zur Unterstützung der Abfallverwertung;
   - Kreislaufwirtschaftliche Ansätze zur Energienutzung (z. B. thermische Abfallverwertung in der Prozessindustrie);
   - Neue umweltfreundliche Bauprodukte / Kreislaufwirtschaft;

2. Digitalisierung und künstliche Intelligenz - Projekte, die den Einsatz digitaler Technologien als Werkzeuge zur Erreichung von Kreislauf-/Nachhaltigkeitszielen und als Basistechnologien zur Verbesserung von Geschäftsprozessen unterstützen:
   - Bewusstseinsbildung und Einsatz von KI am Arbeitsplatz;
   - Strategische Nutzung von Industriedaten;
   - Digitale Technologien als Wegbereiter (Kreislaufwirtschaft, Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen usw.);
   - Digitalisierung, Automatisierung, Entscheidungswissenschaft;

3. Wasserstoffbasierte Energieerzeugungstechnologien:
   - Wasserstoffkette für die Energieerzeugung;
   - Umsetzung der Wasserstoffkette in Haushalten und im Verkehr;

4. Biowissenschaften - Biofabrikation:
   - Entwicklung von Biomaterialien für regenerative Anwendungen;
   - Proteomik und chemische Analyse im Zusammenhang mit der Entwicklung fortgeschrittener Moleküle für diagnostische Zwecke;
   - Organ auf Chip;
   - Telemedizin;

5. Unterstützung der Entwicklung von Neugründungen und Vernetzung von Unternehmen/Forschungszentren - in diesem Bereich gibt es große Unterschiede in Bezug auf die Zweckmäßigkeit der Entwicklung konsolidierterer und operativerer Beziehungen zwischen Wissenszentren und Unternehmen aus einer grenzüberschreitenden Perspektive sowie auf die gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen und Mitteln zur Unterstützung von Neugründungen und Spin-offs:
   - Inkubationsräume für Start-ups;

- Koordinierung der Entwicklung von thematischen Clustern/ F&E-Infrastrukturen;
- Entwicklung des alpinen Innovationssystems für Start-ups: Valorisierung der vorhandenen Ressourcen (Kompetenzen, Infrastruktur, Investoren);
- Schwerpunkt auf Vernetzung und Kontaktaufnahme mit Investoren;
- Sensibilisierung und Förderung des Unternehmertums für Forscher;
- Labore für die Entwicklung von "Wertnachweisen" und Prototypen für Start-ups;

- Vernetzung von Technologietransfereinrichtungen und Gründerzentren;
- Gezielte Initiativen für Start-ups in Bereichen von gemeinsamem strategischem Interesse;
- Entwicklung eines koordinierten Unterstützungssystems für Unternehmensgründungen, Austausch bewährter Verfahren und grenzüberschreitende Vernetzung;
- Ausbau der Kenntnisse über grenzüberschreitende Lieferkettenpartner;

6. Unterstützung der betrieblichen Weiterbildung:

- Führungskultur;
- Generationswechsel;
- Wohlfahrt, Attraktivität der Arbeitsplätze;
- Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit;
- Gemeinsame Ausbildung der Arbeitskräfte;
- Neue Modelle der Zusammenarbeit zwischen Ausbildung und Wirtschaft (für junge Menschen, aber auch für die Weiterbildung);
- Neue Ausbildungsmethoden (Umschulung/Umschulung) auf der Grundlage von Augmented Reality/Virtual Reality;
- Flankierende Maßnahmen/Schulungen, die auf den digitalen/grünen Ansatz pro Unternehmen/Unternehmenscluster zugeschnitten sind.

Vorrangige Lieferketten

Die Sektoren mit dem größten Interesse an diesen Gebieten sind:

- Wasserstoffkette
- Fortschrittliche Fertigung
- Mechatronik
- Medizintechnik
- Textil.

Empfehlungen für Partnerschaften

Zur Förderung der kooperativen Entwicklung und des Wirtschaftswachstums von Gebieten werden Projekte bevorzugt, die die folgenden gezielten Ansätze verfolgen:

- Bildung von Partnerschaften/Konsortien, die klein sind und sich auf einzelne Lieferketten konzentrieren, um die Ressourcen zu konzentrieren und die Wirkung auf den spezifischen Sektor zu maximieren;
- Beteiligung von privaten Partnern an Partnerschaften/Konsortien, die zusätzliches Fachwissen einbringen und aktiv mit akademischen Einrichtungen zusammenarbeiten können;
- Ausweitung der Teilnahme auf lokale Unternehmensgruppen, einschließlich Rotary-Clubs und Familienunternehmensvereinigungen, um die Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften weiter auszudehnen;
- für Maßnahmen zur Entwicklung von Prozessen zur Unterstützung des Technologietransfers oder des Austauschs bewährter Verfahren, aktive Einbeziehung von Hochschulen, Forschungszentren und Akteuren, die in der Lage sind, die Bedürfnisse der Unternehmen auf systemischer Ebene zu ermitteln;
- Schaffung von gezielten Partnerschaften, bei denen die Wirksamkeit und Qualität des Vorschlags wichtiger sind als sein Umfang. Diese Partnerschaften können aus Institutionen, Einrichtungen und Berufsverbänden bestehen, wobei die Rolle der einzelnen Partner gut strukturiert sein muss, um eine wirksame Zusammenarbeit und die Ermittlung komplementärer Kompetenzen zu gewährleisten.

Prioritäten für Projekte, die die Entwicklung von Lösungen/Produkten zum Ziel haben

Im Folgenden sind die Empfehlungen und Prioritäten für Projektvorschläge zur Entwicklung von Lösungen/Produkten aufgeführt:

- Die Projekte sollten vorzugsweise die Entwicklung gemeinsamer Lösungen/Produkte beinhalten, die auf die Optimierung der Nutzung lokaler und energetischer Ressourcen im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft abzielen. In diesem Zusammenhang werden Aktivitäten im Zusammenhang mit der Rückgewinnung von Energieabfällen aus industriellen Prozessen, der Valorisierung der Wiederverwendung von Abfällen sowohl industrieller als auch natürlicher Herkunft, der Entwicklung neuer Produkte, die lokale Rohstoffe (z. B. aus der Forstwirtschaft) verwenden oder aus dem zweiten Leben bestehender Produkte stammen, sowie die Durchführung von Aktivitäten, die auch auf die Designkapazität von Unternehmen für nachhaltige und kreislauffähige Produkte einwirken, bevorzugt;
- Angesichts des im Entstehen begriffenen Drohnenkompetenzzentrums im Tessin und des gut etablierten Luftfahrtsektors in der Provinz Varese werden Projekte begünstigt, die Vorstudien zur Integration des Drohnenverkehrs durchführen;
- Initiativen im Zusammenhang mit der Ausbildung und ihrer Durchführung werden gefördert durch angesichts der großen Bedeutung und Komplementarität der Ausbildung innovativ;
- die Entwicklung von angewandten Projekten zur Förderung der Integration digitaler Technologien wird gefördert
  als Instrumente für die Entwicklung von Kreislaufprodukten und/oder umweltfreundlichen Produkten und Verfahren;
- Die Entwicklung von Vorab-Durchführbarkeitsanalysen für die Integration der Wasserstoffkette in Industrie und Verkehr.

Die eingereichten Vorschläge müssen einen klaren Hinweis auf den/die spezifischen Sektor(en) enthalten, auf den/die das Projekt abzielt, und die Gründe für das Interesse des Sektors an einer Teilnahme an dem Projekt konkret darlegen.
Für diese Art von Maßnahmen sind Partnerschaften/Konsortien zu bevorzugen, die klein und sehr auf das Erreichen bestimmter Ziele ausgerichtet sind: Das Programm wird die Finanzierung einer größeren Anzahl von Projekten fördern, die zwar klein sind, aber die Partnerschaft stärker dazu anregen können, ihre Ziele zu erreichen.

Zusammenarbeit und die Gründung neuer Unternehmen

Innerhalb dieser Gruppe von Maßnahmen lassen sich zwei Haupttypen von Referenzmaßnahmen unterscheiden:

- Förderung des Technologietransfers: In diesem Bereich werden Erfahrungen aus der Vergangenheit aufgewertet, indem Projekte unterstützt werden, die einen starken Bezug zu den Referenzsektoren haben, auf die sie sich auswirken sollen. Insbesondere werden Transferprozesse bevorzugt, die die Empfänger in ihren Aktivitäten konkret unterstützen, wobei die Aktivitäten auf den einzelnen Empfänger oder auf kleine Gruppen von Unternehmen desselben Sektors ausgerichtet sind. In diesem Sinne werden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung innovativer Ausbildungs- und Transferaktivitäten auf Erfahrungsbasis in den Bereichen:
  i) Entscheidungswissenschaft (digitale Technologien zur Unterstützung und Automatisierung von operativen und strategischen Entscheidungen);
  ii) Führungskultur (Prozessmanagement, Einsatz neuer Technologien, Gesundheit und Sicherheit, Soziales);
  iii) Einführung digitaler Technologien und künstlicher Intelligenz (als Voraussetzung für die Optimierung bestehender oder die Schaffung neuer Produkte und Verfahren).

  Wenn Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, ist es wichtig, dass sie von der Weitergabe von Instrumenten und Mitteln begleitet werden, die die Unternehmen direkt übernehmen können.
  Außerdem ist es von entscheidender Bedeutung, dass Ketten, Unternehmensfunktionen und Zugangsebenen zu Aktivitäten genau definiert werden, um die aktive Beteiligung der Zielgruppe zu gewährleisten.
  Die Sektoren Biowissenschaften, Maschinenbau, fortgeschrittene Fertigung, Kunststoffe und Textilien haben Vorrang.

- Schaffung eines voralpinen Innovationsökosystems: Es werden Projekte zur Valorisierung und Vernetzung von Exzellenz in den Gebieten gefördert, um die Entwicklung eines voralpinen Innovationssystems zur Unterstützung von Start-ups und Unternehmen zu fördern, das in der Lage ist, Kompetenzen und Infrastrukturen gegenseitig zugänglich zu machen.

Zu diesem Zweck werden Projekte in Betracht gezogen, die darauf abzielen, Wissen, Begegnungen und Netzwerke zwischen den in den Gebieten vorhandenen akademischen, Forschungs-, Inkubations- und Technologiezentren zu schaffen, um eine gegenseitige Sichtbarkeit und Verbindung herzustellen. Im Anschluss an diese Aktivitäten müssen daher Instrumente und/oder Plattformen geschaffen werden, die die in den Gebieten ansässigen Unternehmen/Start-ups bei der Ermittlung der besten im Programmgebiet verfügbaren Instrumente anleiten und begleiten können. In diesem Sinne werden die Vernetzung und die Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten gefördert, die auf die Sektoren ausgerichtet sind, die für das Gebiet von größtem strategischem Interesse sind, und zwar sowohl in Bezug auf die nutzbaren wissenschaftlichen/technologischen Entwicklungen als auch in Bezug auf die Lieferketten, auf die man zurückgreifen kann (Mechatronik, Biowissenschaften, IKT, Ingenieurwesen).

Eine breitere Einbeziehung der wirtschaftlichen und institutionellen Akteure ist wünschenswert, unbeschadet der Empfehlung, bereits in der Phase der Projektvorbereitung den Umfang der Aktivitäten zu begrenzen, wobei der Qualität und der Vollständigkeit der erzielten Ergebnisse der Vorzug vor der Zahl der erreichten Empfänger gegeben werden sollte.

O.S.2.4 Anpassung an den Klimawandel, Verhütung von Katastrophenrisiken und Stärkung der Widerstandsfähigkeit

Vorrangige Achse	***2. Schutz der Umwelt und des Naturerbes der Alpengebiete und Voralpenland***
Spezifische Zielsetzung	**2.4 Anpassung an den K l i m a w a n d e l , Verhütung von Katastrophenrisiken und Stärkung der Widerstandsfähigkeit**
Kurzbeschreibung	Das spezifische Ziel zielt darauf ab, die Anpassung an den Klimawandel, die Verhütung von Katastrophenrisiken und die territoriale Widerstandsfähigkeit zu fördern. Im Einzelnen sieht die SO beabsichtigt: die Entwicklung neuer Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit, auch durch den Austausch von Daten, die gemeinsame Nutzung von Methoden und die Einführung digitaler Technologien und kleiner Infrastrukturen; die Sensibilisierung für die Ursachen und Folgen des Klimawandels durch gemeinsame Sensibilisierungs- und Schulungsinitiativen und lokale Projekte Verbesserung des Systems der Risikoprävention und des Notfallmanagements durch die Förderung außerordentlicher Wartungsarbeiten und neuer Warnsysteme, die Qualifizierung von Fachpersonal, die Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden, dem Katastrophenschutz, Nichtregierungsorganisationen und Wirtschaftsverbänden sowie die Annahme grenzüberschreitender Vereinbarungen über die ersten Stufen des Notfallmanagements.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	1.500.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	30 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich an der Partnerschaft als Hauptpartner oder Partner beteiligen können)	• Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Parks und Naturschutzgebiete, Konsortien (Entwässerung, Forstwirtschaft, Landentwicklung usw.) und Einzugsgebietsbehörden; • Universitäten und Forschungszentren; • Andere sekundäre und tertiäre Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen; • Unternehmen, Wirtschaftsverbände und andere private Einrichtungen (außer Großunternehmen); • Organisationen der Zivilgesellschaft.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	1. Erweiterung des Wissensrahmens über Naturgefahren und Entwicklung neuer Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit 2. Sensibilisierung für die Ursachen und Folgen des Klimawandels 3. Verbesserung des Systems der Risikoprävention und des Risikomanagements für Notfälle
Funktionsbereiche, für die sie vorgesehen sind Empfehlungen/Prioritäten	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die die Überwindung der folgenden für das Gebiet ermittelten kritischen Probleme zu fördern:

- mangelnde Anpassung an den Klimawandel, Wasserknappheit, Wasserkonkurrenz, schlechte Vorbereitung auf zunehmende extreme Wetterereignisse, gefährdete Schutzwälder;
- Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit im Katastrophenschutz.

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Entwicklung gemeinsamer Warn- und Informationsaustauschsysteme (vor, während und nach Notfällen), Koordinierung der Katastrophenschutzsysteme im Hinblick auf die Bewältigung gemeinsamer Risiken (z. B. Brandverhütung im Agrar-, Forst- und Weidesektor) und Verbesserung der Überwachung von Erdrutschen, Suche nach neuen Instrumenten zur Verhütung von Instabilität;
- neue Strategien und Managementlösungen für die Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln, wobei der Schwerpunkt auf der Wasserwirtschaft, der Kreislaufwirtschaft bei der Bewirtschaftung von Energieressourcen und der Entwicklung von Bodenschutzmaßnahmen liegt, um langfristig wirtschaftlich nachhaltige Lösungen zu fördern.

O.S. 2. 7Verschmutzungsreduzierung, Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt

Vorrangige Achse	***2. Schutz der Umwelt und des Naturerbes der Alpengebiete und Voralpenland***
Spezifische Zielsetzung	**O.S. 2.7 - Verringerung der Umweltverschmutzung, Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt**
Kurzbeschreibung	Das spezifische Ziel zielt darauf ab, die Verringerung der wichtigsten Verschmutzungsquellen, insbesondere in der Luft und im Wasser, zu fördern, die gemeinsame Bewirtschaftung grenzüberschreitender Schutzgebiete zu stärken, zum Naturschutz und zum Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen und die Entwicklung grüner Infrastrukturen zu fördern.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	1.500.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	30 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich an der Partnerschaft als Hauptpartner oder Partner beteiligen können)	• Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Parks und Naturschutzgebiete, Konsortien (Entwässerung, Forstwirtschaft, Landentwicklung usw.) und Einzugsgebietsbehörden; • Universitäten und Forschungszentren; • Andere sekundäre und tertiäre Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen; • Unternehmen und andere private Einrichtungen (außer Großunternehmen); • Organisationen der Zivilgesellschaft.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	1. Stärkung der gemeinsamen Verwaltung von Schutzgebieten und des Schutzes der Naturerbe des Grenzgebiets 2. Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt 3. Verringerung der wichtigsten Formen der Umweltverschmutzung
Funktionsbereiche für welche Empfehlungen/Prioritäten gegeben werden	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die die Überwindung der folgenden für das Gebiet ermittelten kritischen Probleme zu fördern:

- unzureichende Zusammenarbeit zwischen den Nationalparks/unwirksam bei der Schaffung eines Mehrwerts für
  das Gebiet und die Aufwertung des territorialen Kapitals;
- begrenztes Interesse an Natur und Landschaft;
- empfindliche Ökosysteme, Verlust der Artenvielfalt;
- unzureichende grenzüberschreitende Koordinierung für grüne/zirkuläre Wirtschaft und Effizienz Energie, trotz zahlreicher Ideen;

- schwierige grenzüberschreitende Bewirtschaftung von Verschmutzungsquellen und Abfällen (einschließlich Abwässern).

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Förderung der Wiederherstellung und Bewirtschaftung von Wäldern durch den Austausch bewährter Verfahren und die gemeinsame Nutzung von Konzepten für Wald-Holz-Systeme auf grenzüberschreitender Ebene;
- Festlegung und Einrichtung von Biomasselagersystemen, Diffusions-/Heizsystemen in Industriegebieten und Flächensanierung, auch durch den Austausch zwischen Konsortien/Energiedistrikten.

O.S.3.2 Integration der Verkehrsnetze und Stärkung der intermodalen und nachhaltigen Mobilität

Vorrangige Achse	*3. Verbesserung der Mobilität in Grenzgebieten*
Spezifische Zielsetzung	**O.S. 3.2 - Integration der Verkehrsnetze und Stärkung der intermodalen und nachhaltigen Mobilität**
Kurzbeschreibung	Das spezifische Ziel betrifft die Entwicklung und Integration von Verkehrsnetzen sowie die Stärkung der intermodalen und nachhaltigen Mobilität. Insbesondere will die S.O. das Verkehrs- und Logistiksystem verbessern und modernisieren, indem sie Nachhaltigkeit, Vernetzung und technologische Entwicklung auch in den peripheren Grenzgebieten sicherstellt, um die grenzüberschreitenden Beziehungen weiter zu erleichtern. Zu diesem Zweck beabsichtigt die S.O., alternative Formen der grenzüberschreitenden Mobilität und der sanften Mobilität, einschließlich der Navigation, zu fördern sowie die Entwicklung gemeinsamer Strategien für die Integration des Verkehrssystems und integrierter Überwachungs- und Datenaustauschsysteme zu unterstützen, auch durch Digitalisierung und den Einsatz von IKT-Anwendungen. Zu den Initiativen, die finanziert werden können, gehören Maßnahmen zur Schaffung und Entwicklung von Netzen für das Aufladen von Elektroautos, Maßnahmen zur Förderung einer besseren Durchführbarkeit von Routen (z. B. Schiffbarkeit von Wasserstraßen, Verbindung/Verbesserung von Radwegen usw.) sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität/Kapazität/Integration von öffentlichen Verkehrsdiensten, einschließlich des Seeverkehrs, oder von Diensten für die individuelle oder gemeinsame Mobilität.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	1.750.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	36 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich als Hauptpartner oder Partner an der Partnerschaft beteiligen können)	• Regionale/provinzielle/kantonale Direktionen mit Zuständigkeit für den Verkehr; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere Einrichtungen und Agenturen des öffentlichen Verkehrs; • Parks und Naturschutzgebiete, Konsortien (Entwässerung, Forstwirtschaft, Landentwicklung usw.) und Einzugsgebietsbehörden; • Universitäten und Forschungszentren; • Unternehmen und andere private Einrichtungen (außer Großunternehmen); • Organisationen der Zivilgesellschaft.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	Verbesserung und Modernisierung des Verkehrs- und Logistiksystems durch Gewährleistung von Nachhaltigkeit, Vernetzung und technologischer Entwicklung auch in den peripheren Grenzgebieten, um die grenzüberschreitenden Beziehungen weiter zu erleichtern
Funktionsbereiche, für die sie vorgesehen sind Empfehlungen/Prioritäten	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die

- Förderung des öffentlichen Verkehrs, des Radfahrens und des grenzüberschreitenden Wanderns;

- Förderung der Optimierung der grenzüberschreitenden Mobilität / des grenzüberschreitenden Pendelns, Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Konzeption und Entwicklung von Lösungen für öffentliche Verkehrsmittel für Grenzgänger und Pendler und Förderung einer größeren Verbreitung der Figur des Mobilitätsmanagers in Unternehmen und Organisationen, um den mit den täglichen Arbeits- und Studienfahrten verbundenen Autoverkehr zu verringern;
- Ausbau des Infrastruktur- und Dienstleistungsangebots für die Intermodalität und die langsame Mobilität als Verkehrsart, die eine nachhaltigere Nutzung des Gebiets begünstigt, auch durch den Ausbau bestehender Wanderwege;
- die Entwicklung und Förderung eines einheitlichen Fahrscheins für Reisen im grenzüberschreitenden Raum zu unterstützen
  und die Koordinierung der Fahrpläne zugunsten der Intermodalität;
- die zuständigen und interessierten Institutionen und Organisationen im Hinblick auf den Ausbau des grenzüberschreitenden Schienennetzes im Zusammenhang mit langfristigen Projekten (Fertigstellung des rätischen Schienennetzes, Schaffung einer einzigen Zollstelle in Tirano am Bahnhof) zusammenzubringen und die gemeinsame Planung zu unterstützen;
- die Entwicklung innovativer Logistikdienstleistungen in den Tälern zu fördern, insbesondere im Hinblick auf die Lieferung von Produkten über 0 km und die grenzüberschreitende Vermietung von Elektrofahrzeugen.

O.S.4.5 Gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung und zum Übergang von der Versorgung von institutionellen zu familiären und territorialen

Vorrangige Achse	***4. Förderung der sozialen Eingliederung und des Tourismus in den Programmgebieten***
Spezifische Zielsetzung	**O.S. 4.5 - Gleichberechtigter Zugang zur Gesundheitsversorgung und zum Übergang von der institutionellen zur familiären und gemeindenahen Betreuung**
Kurzbeschreibung	Das spezifische Ziel zielt darauf ab, den gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung zu gewährleisten und den Übergang von der institutionellen zur familiären und gemeindenahen Pflege zu fördern. Im Einzelnen sieht das spezifische Ziel beabsichtigt: den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung auch in Rand- und Grenzgebieten zu gewährleisten, und zwar durch die Ermittlung gemeinsamer Modelle auf grenzüberschreitender Ebene für den Zugang zu Dienstleistungen in großen Krankenhauszentren, die Verbreitung telemedizinischer Dienste und innovativer Dienstleistungen im Bereich der Silberwirtschaft, die Förderung des Datenaustauschs über die im Grenzgebiet verfügbaren Gesundheitsdienstleistungen und über den unzureichend gedeckten Bedarf sowie den Vergleich zwischen den repräsentativen Akteuren des Gebiets, um rechtliche und administrative Hindernisse zu überwinden Förderung des Übergangs von der institutionellen zur familiären und wohnortnahen Pflege, auch durch die Stärkung des gemeinsamen territorialen Netzes von Gesundheitsdiensten, die Entwicklung gemeinsamer Methoden für das psychophysische Wohlbefinden von formellen und informellen Pflegepersonen, die Entwicklung von Technologien für die Rehabilitation und Pflege zu Hause und die Förderung von Dienstleistungen zur Förderung der Autonomie von Menschen mit Gebrechlichkeit sowie den Aufbau und die Konsolidierung von Pflegegemeinschaften auf grenzüberschreitender Ebene Unterstützung von sozialpädagogischen Diensten zur Eingliederung von Menschen, Förderung innovativer Lösungen, die darauf abzielen, Situationen der Marginalisierung und des Unbehagens zu überwinden und zu vermeiden, sowie Initiativen zur gemeinsamen Erprobung von didaktischen Ansätzen und/oder Instrumenten, die auf die Bedürfnisse bestimmter gefährdeter oder benachteiligter Gruppen zugeschnitten sind.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	875.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	30 Monate

Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich als Hauptpartner oder Partner an der Partnerschaft beteiligen können)	• Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Krankenhäuser und andere öffentliche Pflege-/Hilfseinrichtungen, einschließlich territorialer Gesundheitsagenturen, oder private Sozial-/Gesundheitseinrichtungen, die als KMU gelten; • Unternehmen und andere private Einrichtungen (außer Großunternehmen); • Organisationen der Zivilgesellschaft; • Universitäten, Forschungszentren und Stiftungen.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	1. Gewährleistung des Zugangs zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung auch in Gebieten Peripherie und Grenze 2. Grenzüberschreitende Förderung des Übergangs von der Pflege von institutionellen zu familiären, gemeinschaftlichen und nachbarschaftlichen Strukturen 3. Unterstützung von sozialpädagogischen Diensten zur Eingliederung von Menschen und, in insbesondere für junge Menschen, die sich in einer Situation sozialer Not und Anfälligkeit befinden
Funktionsbereiche für welche Empfehlungen/Prioritäten gegeben werden	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die

- Förderung dezentraler grenzüberschreitender Gesundheitsdienste;
- die Entwicklung und Professionalisierung regionaler Krankenhäuser zu fördern, um die Inanspruchnahme grenzüberschreitender Sozial- und Gesundheitsdienste durch die Grenzbevölkerung zu erleichtern;
- die weitere Entwicklung von Projekten zur Förderung der niedrigschwelligen Betreuung zu fördern, auch um die Probleme der Isolation der älteren Bevölkerung in ländlichen Gebieten zu lösen;
- Sicherstellung der Unterstützung für die jüngere Generation, auch als Antwort auf die Bedürfnisse der sozialen Integration.

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die zu folgenden Zielen beitragen

- Bekämpfung von Entvölkerungsphänomenen in Grenzgebieten durch die Förderung der Kapillarität von Dienstleistungen oder durch die Entwicklung neuer Formen von Dienstleistungen in Randgebieten (Gemeinschaftshäuser, telemedizinische Lösungen, Schaffung von Dorfgemeinschaften/intelligenten Dörfern, Entwicklung von Minihäusern für selbstversorgende ältere Menschen, Aufwertung von Nachbarschaftsläden für die Erbringung von Dienstleistungen - auch nicht ausschließlich sozialer und gesundheitlicher Art -, die als Treffpunkte entwickelt werden können, usw.), wobei die Notwendigkeit der sprachlichen Zugänglichkeit für grenzüberschreitende Dienstleistungen zu beachten ist;
- die Ausbildung im sozialen und gesundheitlichen Bereich auf grenzüberschreitender Ebene zu verstärken, die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen zu gewährleisten, indem die Herausforderungen der steigenden Nachfrage nach Gesundheitspersonal bewältigt werden, und

Synergien zwischen den im grenzüberschreitenden Gebiet angebotenen Dienstleistungen zu schaffen.

O.S.4.6 Stärkung der Rolle der Kultur und des nachhaltigen Tourismus

Vorrangige Achse	***4. Förderung der sozialen Eingliederung und des Tourismus in den Programmgebieten***
Spezifische Zielsetzung	**O.S. 4.6 - Stärkung der Rolle der Kultur und des nachhaltigen Tourismus**
Kurzbeschreibung	Das spezifische Ziel betrifft die Stärkung der Rolle der Kultur und des nachhaltigen Tourismus für die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Eingliederung und die soziale Innovation. Das spezifische Ziel zielt insbesondere darauf ab, Möglichkeiten für Entwicklung, Zusammenführung und Eingliederung in Verbindung mit der Attraktivität des Tourismus und dem kulturellen Erbe zu schaffen. Zu diesem Zweck soll die Schaffung von grenzüberschreitenden Angebotsketten/Netzwerken von Unternehmen und Akteuren des Sektors für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismusangebots und die Vernetzung von Kultureinrichtungen und -orten unterstützt werden. Außerdem sollen lokale Kooperationsinitiativen für die Wiederherstellung und Förderung des materiellen Erbes angeregt und Infrastruktur- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, um die Sicherheit und Zugänglichkeit von Natur- und touristisch-kulturellen Gebieten zu gewährleisten. Darüber hinaus beabsichtigt die S.O., Schulungsmaßnahmen und Initiativen zum Austausch zwischen den Akteuren zu finanzieren, die darauf abzielen, neue Geschäftskonzepte und Strategien zur Entsaisonalisierung zu verbreiten, sowie Schulungsmaßnahmen für Akteure des Sektors im Zusammenhang mit der sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen. Schließlich zielt die S.O. darauf ab, Werbemaßnahmen und grenzüberschreitende Netzwerke zu entwickeln, die die Erschließung internationaler Märkte ermöglichen.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	1.500.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	36 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich an der Partnerschaft als Hauptpartner oder Partner beteiligen können)	• Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Europäischer EVTZ oder andere grenzüberschreitende Einrichtungen, einschließlich privatrechtlicher Einrichtungen, mit Rechtspersönlichkeit; • Reiseveranstalter und lokale Werbeagenturen; • Unternehmen und andere private Einrichtungen (außer Großunternehmen); • Organisationen der Zivilgesellschaft; • Universitäten, Forschungszentren und Stiftungen.
Ergebnisse, die mit dem Programm erreicht werden sollen	Schaffung von Möglichkeiten für Entwicklung, Zusammenführung und Eingliederung in Bezug auf touristische Attraktivität und kulturelles Erbe.
Funktionsbereiche, für die sie vorgesehen sind Empfehlungen/Prioritäten	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die

- Förderung eines nachhaltigen Tourismus mit sanfter/multimodaler Mobilität, Radtourismus und Entwicklung

des agrotouristischen Angebots;

- Entwicklung eines gemeinsamen Kulturraums in der Terra Raetica (trilateral zwischen Italien, der Schweiz und Österreich);
- Initiativen entwickeln, die die Mehrsprachigkeit des Gebiets als Alleinstellungsmerkmal nutzen

Proposition.

PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Aufwertung des touristischen Angebots, insbesondere in den Bereichen Geschichte, Archäologie und Önogastronomie, durch die Nutzung gemeinsamer Stärken auf beiden Seiten der Grenze, die Festlegung von Zielgruppen, die mit differenzierten Angeboten angesprochen werden sollen, und die Verbesserung der Verbindungen über die Grenzübergänge durch die Entwicklung thematischer Routen von europäischer Bedeutung, die Erhaltung und Aufwertung historischer und kultureller Infrastrukturen (auch durch Kommunikations- und Erzählinitiativen) und die Aufwertung des materiellen und immateriellen Erbes;
- Gestaltung des touristischen Angebots nach den Olympischen Spielen 2026 und die Systematisierung der Infrastrukturen unter Berücksichtigung der Notwendigkeit, den Tourismus nicht nur im Zusammenhang mit dem Wintersport zu entwickeln, um dem Klimawandel zu begegnen;
- Förderung der makroregionalen Dreisprachigkeit und Entwicklung einer gemeinsamen touristischen Identität auf der Ebene
  grenzüberschreitend mit einem DMO (*Destination Management Organisation*) Ansatz;
- sich der Herausforderung stellen, die Aufenthaltsdauer der Touristen in den Gebieten zu verlängern und den Tourismus zu entsaisonalisieren.

ISO 1.B Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung durch Zusammenarbeit mit dem Ziel, rechtliche und andere Hindernisse in Grenzregionen zu beseitigen

Spezifische Zielsetzung	**ISO1.B - Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung durch Zusammenarbeit mit dem Ziel, rechtliche und andere Hindernisse in Grenzregionen zu beseitigen**
Kurzbeschreibung	Das Ziel konzentriert sich auf die Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung, um rechtliche und andere Hindernisse in Grenzregionen zu beseitigen. Das angestrebte Ergebnis bezieht sich daher auf die Förderung der Zusammenarbeit durch Multi-Level-Governance. Insbesondere will ISO 1.B die Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden und Institutionen für den Austausch von Daten und bewährten Praktiken verstärken, grenzübergreifende Netzwerke einrichten, um gemeinsame Bedürfnisse und Forderungen zu definieren, die den wichtigsten Entscheidungsträgern vorgelegt werden, und den Erfahrungsaustausch innerhalb des Kooperationsgebiets oder mit anderen grenzübergreifenden Gebieten, die von anderen ETZ-Programmen oder makroregionalen Strategien betroffen sind, unterstützen. Darüber hinaus zielt ISO 1.B darauf ab, die Kommunikation der am Programm beteiligten Institutionen durch die Förderung grenzüberschreitender Foren zu stärken. Mit besonderem Bezug auf die Arbeitsmarktbedingungen beabsichtigt die ISO, die Durchführung gemeinsamer Analysen des Beschäftigungs- und Qualifikationsbedarfs im Kooperationsgebiet und die Stärkung des Qualifizierungssystems für das Humankapital zu fördern, mit besonderem Bezug auf die Sektoren im Zusammenhang mit IKT, Kreislaufwirtschaft, ökologischem Übergang und den für den wirtschaftlichen Aufschwung nach der COVID erforderlichen Qualifikationen.
Höchstbetrag des öffentlichen Beitrags	875.000 € Italienischer öffentlicher Beitrag
Maximale Dauer	24 Monate
Nutznießerkategorien (Einrichtungen, die einen Antrag stellen und sich an der Partnerschaft als Hauptpartner oder Partner beteiligen können)	• Regional-/Provinzial-/Kantonaldirektionen; • Lokale Behörden in einfacher und assoziierter Form; • Andere öffentliche Einrichtungen und Agenturen; • Universitäten, Forschungszentren, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen; • Organisationen der Zivilgesellschaft; • Berufsverbände. Große Unternehmen sind nicht zugelassen.
Ergebnisse, die das Programm erreichen will bekommen.	Förderung der Zusammenarbeit durch Multi-Level-Governance
Funktionsbereiche, für die sie vorgesehen sind Empfehlungen/Prioritäten	Terra Raetica, Graubünden

VORRANGIGE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH RAETHISCHE FLÄCHEN

Bei Projekten, die den Funktionsbereich Terra Raetica betreffen, wird Projekten Vorrang eingeräumt, die

- Förderung einer besseren Kenntnis des Arbeitsmarktes, des Angebots und der Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften und der Verfügbarkeit von Wohnraum für Arbeitnehmer;
- die Multi-Level-Governance, die Professionalisierung und die Kommunikation zwischen den Behörden zu fördern, auch durch die Nutzung der Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet.

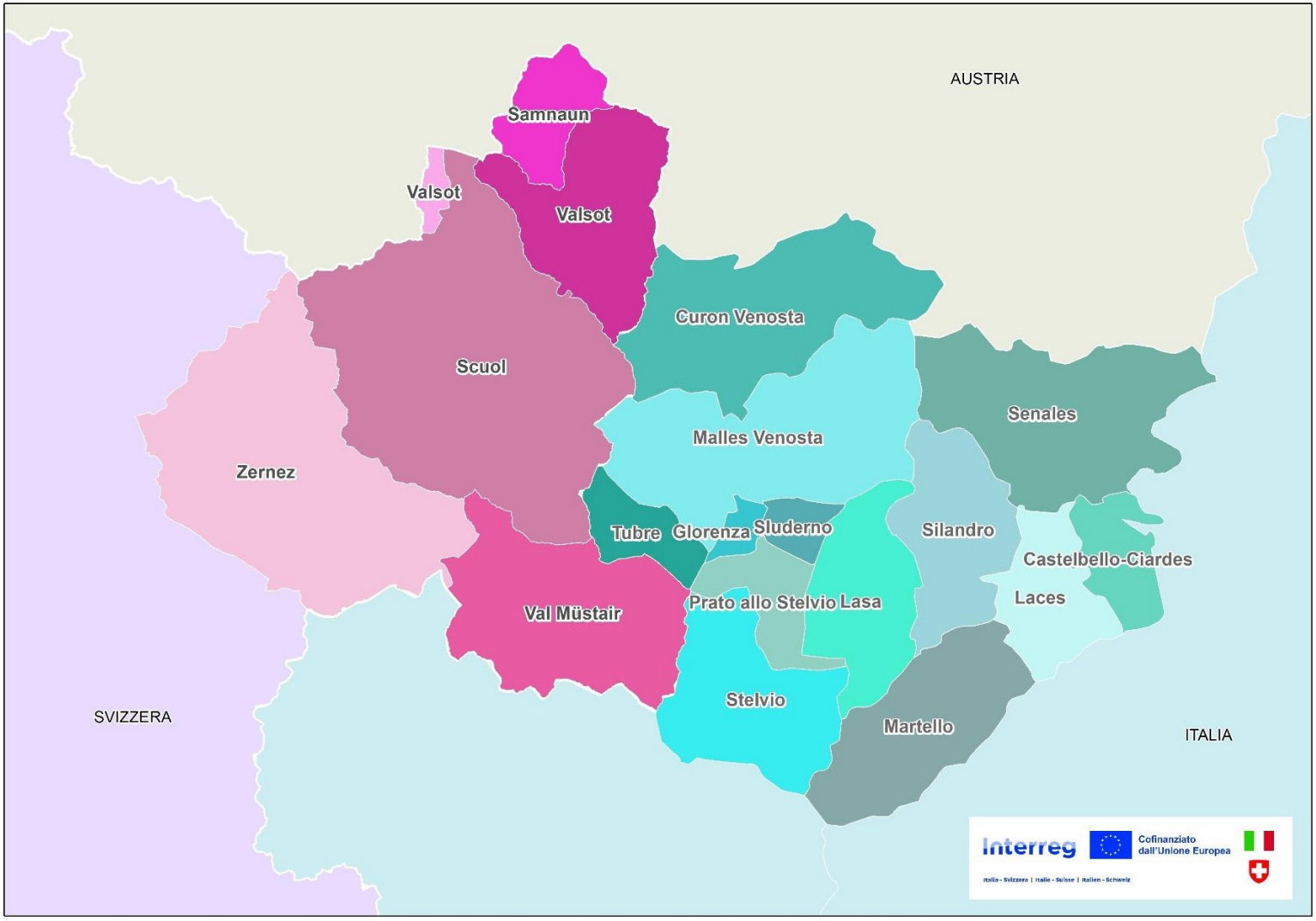
PRIORITÄRE THEMEN FÜR DEN FUNKTIONSBEREICH GRAUBÜNDEN - LOMBARDEI

Bei Projekten, die den funktionalen Raum Graubünden-Lombardei betreffen, werden vorrangig Projekte berücksichtigt, die einen Beitrag leisten zu

- Entwicklung einer grenzübergreifenden überprovinziellen/überkommunalen Realität (Arbeitsgemeinschaft/Lenkungsausschuss), an der alle territorialen Akteure des Gebiets beteiligt sind und die in der Lage ist, verschiedene Akteure auf grenzübergreifender Ebene zusammenzubringen, um eine gemeinsame Agenda zu teilen, gemeinsame Entwicklungsstrategien zu definieren, den Austausch und die Koordinierung von Aktivitäten zu erleichtern und die Zusammenarbeit auch auf Verwaltungsebene zu stabilisieren;
- eine bessere Kenntnis des grenzüberschreitenden Gebiets zu fördern und eine ständige Beobachtungsstelle zu entwickeln, die Daten bereitstellen und analysieren kann, auf denen künftige gemeinsame Projekte aufbauen und die Entscheidungsfindung der zuständigen Institutionen unterstützen können.

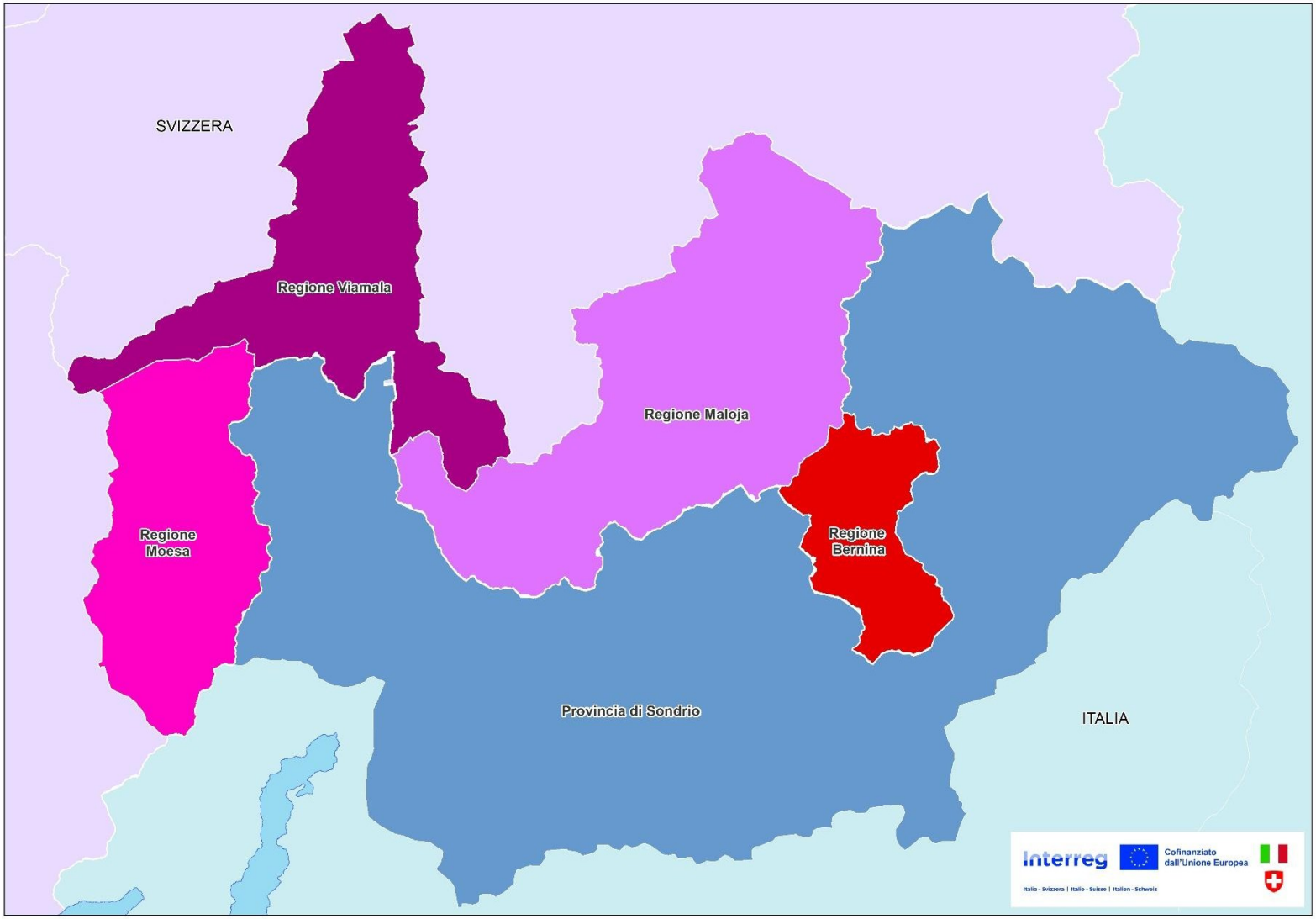
Karte 1 - **Terra Raetica Funktionsbereich**

Es umfasst einen Teil des Kantons Graubünden (Region Engiadina Bassa/Val Müstair) und einen Teil der Autonomen Provinz Bozen (Val Venosta)



Karte 2 - Funktionsraum Graubünden-Lombardei

Umfasst einen Teil des Kantons Graubünden (Regionen Bernina, Maloja, Moesa, Viamala) und die Provinz Sondrio



Karte 3 - Funktionsbereich Insubric Region

Umfasst den Kanton Tessin, die piemontesischen Provinzen Novara und Verbano-Cusio-Ossola sowie die lombardischen Provinzen Varese, Como und Lecco

